

Överall Ganoven

**Gaunerkomödie
von**

Wilfried Reinehr

**Plattdeutsch
von**

Heino Buerhoop

**Reinehr-Theaterverlag
64360 Mühlthal**

Inhalt

In einer leer stehenden Gartenlaube quartieren sich zwei Landstreicherinnen ein. Gleichzeitig versteckt ein Gaunerpärchen die Beute aus einem Juwelenraub in einem Verschlag an der Laube. Ein Bankräuber versteckt seine Beute ebenfalls auf dem gleichen Grundstück in einem Brunnen. Ein schießwütiger Dorfpolizist ist mit seinem Kollegen hinter den Ganoven her. Für die Räuber wird es immer schwieriger, an ihre Beute zu gelangen. Sie lassen sich allerlei Verkleidungen einfallen, um das Grundstück betreten zu können. Das nervt die Juwelenräuber so sehr, dass sie freiwillig aufgeben und wieder ehrlich werden. Der Bankräuber allerdings bleibt an seiner Beute dran. Zwischenzeitlich hat sich Polizist Stoppel in eine der Landstreicherinnen verliebt. Just als er ihr einen Heiratsantrag macht, taucht der Bankräuber auf und entkommt mit seiner Beute. Urige Typen sorgen in diesem Schwank mit viel Situationskomik für viel Gelächter.

Bühnenbild

Schrebergarten mit einer Gartenlaube. Die Laube hat eine Tür und ein Fenster. Über dem Fenster eine Klappe zu einem Dachboden, auf dem man etwas verstecken kann. Vor der Laube Tisch und Bank. In der Nähe ein Brunnen. Rundum Pflanzen, Hecken; Zaun mit einem Gartentor zum Grundstück. Es kann alles sehr fantasievoll gestaltet werden. Abseits steht ein kleines „Häuschen mit Herz“.

Personen

Ede Juwelendieb
Gerda seine Freundin
Armin seinem Vater gehört die Laube
Angelika seine Braut
Kalle Bankräuber
Stoppel Polizist
Brenner Polizist
Alwine Landstreicherin
Otilie Landstreicherin

Spielzeit: ca. 100 Minuten

1. Akt

1. Auftritt

Ede, Gerda

Zwei schwarze Gestalten schleichen auf das Grundstück. Beide maskiert. Sie nähern sich vorsichtig der Laube. Ede hat einen Rucksack auf dem Rücken.

Ede *nimmt die Maske ab:* Kiek her, düsse Bude is jüst dat richtige Versteek för us un de Juwelen. *Er nimmt den Rucksack ab.*

Gerda: Du glöövst, hier sünd de Juwelen seker?

Ede: Afluuts seker! Laat us man mal kieken, wat wi allens mitkregen kregen hebbt. *Er kippt den Inhalt des Rucksacks auf den Tisch. Heraus fallen jede Menge Schmuck, Ketten, Ringe, Armbänder usw.*

Gerda *wühlt darin, zieht ein Geschmeide heraus und legt es sich um den Hals:* Wat meenst du, steiht mi dat?

Ede: Du süht dormit ut as een Gräfin, aver drägen kannst du dat nich.

Gerda: Woso denn nich?

Ede: Wiel düsse Kraam doch seker registreert is... un wenn se di dormit to faten kriegt, sünd wi lefert.

Gerda *nimmt den Schmuck wieder ab:* Schaad!

Sie stecken wieder alles in den Rucksack.

Ede: Ik kiek mi mal üm, wo wi den Rucksack verstecken köönt. Du passt up, of de Luft rein is. *Geht in die Laube.*

Gerda *mault:* Jümmers mutt ik buten blieven.

2. Auftritt

Alwine, Ottilie, Gerda, Ede

Die Stimmen von Alwine und Ottilie sind jetzt zu hören. Gerda erschrickt und versteckt sich schnell im Klo, dem „Häuschen mit Herz“. Alwine und Ottilie kommen herein und betrachten die Laube intensiv. Beide sind wie Landstreicherinnen gekleidet und führen ein vollbepacktes Fahrrad mit sich.

Alwine: Mi schient, as können wi hier woll för ne Tietlang blieven. De Laube süht doch täämlich stabil ut.

Ottilie *untersucht sie näher:* Un winddicht schient se ok to wesen.

Alwine: Tominst is dat nich so'ne Bruchbuud as de, wo wi toletzt ünnerkamen weern.

Ottilie *schaut in den Brunnen:* Un Water giff dat hier ok. - Laat us mal de Hütt van binnen ankieken, villicht köönt wi hier sogar överwintern. Dat weer doch Spitze.

Alwine: Un een Tant Meier hebbt wi hier ok. *Deutet auf das Klohäuschen:* Tööv noch, ik mutt upmal nödig. *Sie will die Tür öffnen, aber Gerda hält von innen zu. Afslaten!*

Ottilie: Den Slötel ward wi woll in de Hütt finnen. Kumm!

Alwine: Erst mutt ik mal in'n Busch verswinnen. *Sie geht hinter die Laube.*

Ottilie: Du mit dien Konfirmandenblaas. Du maakst di noch mal in'ne Bux!

Aus der Ferne ist ein Martinshorn zu hören.

Alwine *kommt wieder hervor:* Polizei! Dat hett us jüst noch fehlt! Wenn de us hier draapt, jaagt se us weg... un vörbi is dat mit Överwintern!

Ottilie *sarkastisch:* Denn mööt wi villicht doch noch na Mallorca!

Alwine: Un womit wullt du dat betahlen?

Ottilie: Gau weg, bit de Luft wedder rein is. *Sie gehen mit dem Fahrrad ab.*

Das Martinshorn wird wieder leiser.

Gerda *kommt aus dem Klo:* Puh! De wullen sik hier inneesten! *Sie ruft:* Ede! *Lauter:* Eduard! *Ede schaut aus der Tür.*

Gerda: Hest du jüst mitkregen, wat hier los weer?

Ede: Nee – wat denn?

Gerda: Twee Tussen wullen hier anschienend Quartier nehmen.

Ede: Woso?

Gerda: De wullen hier in de Hütt överwintern.

Ede: Verdammi! Denn köönt wi den Rucksack jo nich dor binnen verstecken. Kunn jo angahn, de kaamt trüch un stövert hier allens dör. *Er geht hinein und kommt mit dem Rucksack wieder heraus.*

Gerda deutet auf die Klappe über dem Fenster: Wat is denn dor binnen? Schiebt einen Stuhl heran, steigt rauf und öffnet den Verschlag. Tastet darin herum: Schient leddig to wesen... Kumm, giff mi den Rucksack, hier baven wartt seker nüms so gau rinkieken.

Ede reicht ihr den Rucksack, sie verstaut ihn.

Ede: Un nu nix as weg!

Beide rennen durch das Tor ab.

3. Auftritt

Alwine, Otilie, Armin, Angelika

Alwine und Otilie kommen vorsichtig durch die Hecken zurück.

Alwine: De Luft is rein. De Schandarmerie hett woll afdreihet.

Otilie: Erstmal schuuvt wi dat Fohrrad achtert Huus. *Sie schiebt das Rad weg: So, nu mööt wi mal de Buud ünnersöken. Kumm rin! Zieht Alwine in die Laube.*

Armin und Angelika kommen durchs Tor.

Armin: So, mien Schatz, hier köönt wi us verkrupen, bit wi dat Geld tosamen hebbt un na Amerika fohren köönt.

Angelika: Las Vegas würr ik mi wünschen. Aver dat is dor veel to düür. Dat mutt aver doch ok nich so wiet weg wesen. Wo weer't denn mit Schottland?

Armin: Gretna Green – ok nich övel.

Angelika: An'n leevsten much ik jo hier heiraden.

Armin: Ik doch ok, Schatz; aver mien Vadder mutt doch erst sien Jo-Woort geven. Wenn wi nämlich einfach so heirad't, is mien Arvdeel futsch. Un dat weer doch würlklich schaad. He müss di mal beten nöger kennen lehrn, denn würr he sien Menung över di seker ännern. Aver in sien Ogen büst du eene, de dat up mien Arvdeel afsehn hett. Un een Hochtiet mit ne Arvsliekerin wartt he nie tolaten.

Angelika: Weeßt du ok, wat dat kost't, wenn wi heemlich heirad't? Bit wi dat Geld för de Hochtiet tosamen hebbt, fiert annere al ehre Golden Hochtiet!

Armin: Ik kann jo mal ne Bank överfallen, denn geiht dat gauer.

Angelika: Dat laat man fein blieven – ik will nämlich nich mit een Bankräuber verheirad't wesen.

Armin: Nu kumm al rin!

Angelika: Man fein suutje. Wi mööt doch noch wat to'n Leven inköpen. Oder hebbt dien Öllern de Spieskamer upfüllt?

Armin: Seker nich. De hebbt den Goorn winterfast maakt un ward sik vör't Föhrjohr nich mehr hier sehn laten.

Angelika: Denn kumm! Laat us den Supermarkt mal richtig dörkämmen. *Zieht ihn durchs Tor ab.*

4. Auftritt

Stoppel, Brenner, Alwine, Otilie

Zwei Polizisten schleichen durch die Büsche in den Garten.

Brenner: Wi mööt in düssen Kleengoorn Hütt för Hütt dörsöken.

Stoppel: Dor ward wi nich so gau mit dör wesen.

Brenner: Aver wi hebbt doch den Tipp kregen, dat de Bankräuber in düsse Richt afhaut is. Un dat kann doch goot angahn, dat de sik hier in eene van de Buden verstecken höllt.

In der Hütte rumpelt es kräftig, ein größerer Gegenstand ist umgefallen.

Stoppel springt zur Seite und zieht seine Pistole.

Stoppel *zu Tür hin:* Kaamt Se rut! *Als sich nichts tut, ruft er nochmals:* Rutkamen – un de Hannen hoch!...

Rutkamen heff ik seggt! Oder dat knallt! Er fummelt mit der Waffe rum und dabei löst sich ein Schuss.

Brenner *springt zur Seite:* Stoppel wat schall dat?!

Stoppel: Ik warr den Burschen kriegen!

Brenner: Un woso scheet't Se up den Kohlkopp? *Hebt einen Kohlkopf auf und betrachtet ihn.*

Alwine *schaut aus der Tür:* Gifft dat een Gewitter? Ik heff doch wat donnern höört.

Stoppel *fassungslos:* Een Wiew!

Alwine *verschreckt:* De Polizei!

Stoppel: Hoch de Flossen!

Alwine nimmt erschreckt die Hände hoch.

Brenner: Un nu rut mit de Moneten!

Alwine *zum Eingang hin:* Alwine, bring den Büdel rut!

Otilie *öffnet das Fenster:* Wat för een Büdel denn? *Sie entdeckt die Polizisten und duckt sich schnell hinter der Brüstung.* *Ihre Stimme:* Kumm rin, Alwine!

Alwine will folgen.

Stoppel: Stopp! Stahn blieven! *Zielt auf sie.*

Alwine: Bidde nich dootscheten!

Brenner: Denn geevt Se up de Stä dat Geld rut!

Otilie *streckt vorsichtig den Kopf aus der Tür:* Wat denn för Geld?

Brenner: Dat Se bi den Banköverfall klaut hebbt!

Otilie *lacht:* Och dat... *Zu Alwine:* Wo hest du dat denn laten, Alwine?

Alwine: Segg mal, Alwine, spinnst du? *Zu Brenner:* Also, leve Herr Wachtmeister, hier gifft dat nix to halen. Un erst recht nix van een Banköverfall.

Stoppel *stürmt ins Haus:* Dat ward wi jo sehn!

Brenner *zu Alwine:* Wat maakt Se hier eigentlich?

Alwine: Wi wullen hier för den tokamen Winter wahren.

Brenner: Is dat denn Ehre Hütt?

Alwine: Nee... Nee... Also, dat is so...

Brenner: Dat hier is also nich Ehr't?

Alwine: Jo... Nee... Also, dat is so...

Otilie kommt heraus.

Alwine *schaut auf sie:* Dat is se!

Otilie: De Minsch stellt de heel Hütt up'n Kopp. Un wi köönt dat naher wedder allens uprümen.

Brenner *zu Otilie:* Dat is also Ehre Hütt.

Otilie: Nu jo, ik heff woll beten Holt vör de...

Brenner: Is dat Ehre Hütt oder nich?

Otilie: Aver kloor doch! *Tominst bit to'n Föhrjohr.*

Brenner: Hebbt Se hüüt de Bank överfullen?

Otilie: De Bank? Ik weet dor nix nich van af. Wat denn för een Bank?

Stoppel *kommt heraus und steckt die Pistole weg:* Hier schient nix van dat Geld to wesen.

Alwine: Segg ik doch.

Brenner *zu Stoppel:* Kaamt Se, Stoppel, wi söökt wieter. *Zu Otilie:* Un wen de Hütt hier tohöört, dat mööt wi noch afkloren. *Beide gehen ab.*

Otilie: Tominst hebbt de dor nix van seggt, dat wi hier verschwinnen schüllt.

Alwine: Aver de ward seker noch mal trüch kamen.

Otilie: Un wenn ok. Kumm rin, wi mööt den Laden wedder uprümen. *Beide gehen in die Laube.*

5. Auftritt

Kalle, Otilie, Alwine

Kalle kommt mit einem Beutel durchs Gebüsch geschlichen. Schaut sich um.

Kalle: Nich övel; aver düsse Lauben ward de Snüfflers seker as erstet ünnersöken. *Er geht zum*

Klohäuschen und schaut hinein. Düsse Stinkkasten is woll nix. Dann geht er zum Brunnen und schaut hinein:

Dor is jo Water in. Er beugt sich tief hinein: Ah, hier ünner den Rand is een Haken. *Er nimmt seinen Beutel:*

Wenn ik den ünner den Rand uphang, denn si de afsluuts seker. Er hängt den Beutel in den Brunnen. Dann

geht er um den Brunnen und schaut von allen Seiten hinein: Perfekt! Nix to sehn! Dor bliffst du nu hangen, bit de erste Upregung vörbi is! Dann geht er zur Laube und rüttelt an der Tür: Nanu, de is jo apen!

Alwine und Ottilie kommen gleichzeitig heraus.

Ottilie: Oh! Wat söökt Se denn hier?

Alwine: Is dat Ehr Goornhuus?

Kalle, *erst erschrocken, fasst sich schnell:* Jo, dat is mien... Un wat maakt Se hier?

Ottilie: Och, wi dachten... dat wi villicht...

Kalle: Ik kann mi denken, wat Se dachten, verehrte Damens!

Ottilie: Nee – würrklich?

Kalle: Jo, würrklich! Ji hebbt seker dacht, de Keerl, den de Laube höört, warrt sik övern Winter hier nich sehn laten, denn köönt wi us dat doch fein komodig maken, oder!?

Ottilie *druckt herum:* Jo... villicht... oder so...

Kalle: Jo is doch woll kloor, dat ik jo dat verbeden kunn?!

Alwine: Aver Se bruukt doch övern Winter de Laube gor nich, oder?

Kalle: Dat is woll richtig.

Alwine: Seht Se... un wi ward hier ok nix kaputt maken un allens wedder fein uprümen. Un schullen hier Ganoven upkrüzen, denn köönt wi de doch wegjagen, dormit se hier keen Undöög maakt.

Kalle: Wenn ji meent, dat ji dat henkriegen köönt. Aver eigentlich ...

Ottilie: Wat eigentlich?

Kalle: Eigentlich harr ik nix dorgegen, wenn ji hier wahnt.

Ottilie *erfreut:* Se hebbt nix dorgegen?

Kalle: Eigentlich nich.

Alwine: Köönt wi dat schriftlich kriegen?

Kalle: Woto den Schrievkraam?

Alwine: Wenn mal jichenseen kamen un us dorüm fragen schull.

Kalle: Van mi ut – kann ik ruhig upschrieven.

Alwine *zu Ottilie:* Haal mal een Zeddel, Otti!

Ottilie rennt in die Laube.

Kalle: Nehmt ji beiden eigentlich dat Water hier ut den Sood?

Ottilie: Wenn wi us waschen wüllt, denn jo. To'n Kaken nehmt wi Mineralwater.

Kalle: Waschwasser also?

Ottilie: Jo.

Kalle: Ik kann jo den goden Rat geven, kiekt nich so deep in den Sood, dat künn gefährlich wesen... nich wieter as beten över de Kant kieken!

Ottilie: Woso is dat gefährlich?

Kalle: Kunn jo angahn, dat mal een kümmt un jo een lütten Schubs giff un... weg sünd ji. Also, nich rinkieken – de Rand is glitschig. Un wenn een sik dor wiet röver böögt, denn... nu jo, dat köönt ji jo woll denken. De letzte, de sien Nääs dor rinholen hett, is...

Ottilie: Dat is jo gräsig... Liggt de dor noch binnen?

Kalle: Nee, de liggt up'n Karkhoff.

Alwine *mit Zettel und Stift, setzt sich an den Tisch:* Wat schall ik schrieven?

Ottilie: Schriev dien Naam un denn: ...wird erlaubt...

Alwine: Woso den Naam?

Ottilie: Sünst kunn dat doch för jedeen gültig wesen.

Kalle *setzt sich zu Alwine:* Giff al her. *Er schreibt den Zettel voll und gibt ihn Ottilie.*

Ottilie *liest:* Ich, Eigentümer des Schrebergartens Nr. 231, erlaube den Damen daselbst zu wohnen, bis ich diese Einwilligung widerrufe. *Steckt den Zettel ein.*

Alwine: Dat is bannig nett, Herr... Herr...

Kalle: Mien Naam is nich wichtig.

Alwine: Aver wi mööt doch weten, wokeen us hier hulpen hett.

Kalle: Seggt man einfach Herr X.

Alwine: Na goot, Herr X, denn bedankt wi us van Harten. Kaamt Se denn faken vörbi?

Kalle: Wenn dat jüst mal so passt, jo. Ik mutt doch af un an mal na dat Geld kieken...äh, ik meen, na den Goorn kieken.

Otilie: Wi ward acht geven, dat hier nix malöört, dor bruukt Se sik keen Sorgen to maken.

Kalle: Denn kann ik jo beruhigt na Huus gahn.

Otilie: Jo, dat köönt Se!

Kalle: Denn man tschüüs, de Damens! *Geht durchs Gartentor ab.*

Alwine: Un denn nochmals velen Dank, Herr X.

Otilie: Sühst du, Alwine, wi armen Düvels hebbt ok mal beten Glück.

Alwine: Nu köönt wi us hier seker föhlen, sülvst wenn de Schandarmerie hier wedder upkrüüzt.

Schaut sich die Laube an: Dat is al beten mehr as een normale Laube. Düsse Herr X is seker keen armen Keerl.

Otilie: Dor is noch ne Klapp över't Finster. Wat mag dor achter wesen?

Alwine: Süht ut, as weer dor noch een Böön. Kiek doch mal rin.

Otilie zieht einen Stuhl heran und steigt rauf. *Sie öffnet die Tür und fühlt auf dem Boden herum:* Hier is wat! *Sie zieht den Rucksack heraus.*

Alwine: Giff her! *Sie nimmt den Rucksack:* Täämlich swoor, dat Ding.

Beide öffnen den Rucksack neugierig.

Alwine: Dat is Schmuck! *Sie kippt den Inhalt auf den Tisch:* Of dat allens echten Kraam is?

Otilie: Tominst süht dat echt ut! Aver de Polizei weer doch achter een Bankräuber her un nich achter een Juwelendeev.

Alwine: Villicht hett jo een de Juwelen in een Bankfach upbewahrt.

Otilie: Dat kann goot angahn... Dat maakt de doch, dormit dat Finazamt dor nich achter kümmt, wat se so allens bunkert hebbt.

Beide nehmen sich Schmuckstücke heraus und behängen sich übertrieben damit. Kette, Armreif, Ringe, Broschen usw. Dabei posieren sie jeweils wie Models.

7. Auftritt

Otilie, Alwine, Brenner, Stoppel

Währenddessen kommen Brenner und Stoppel unbemerkt zum Gartentor herein.

Brenner: Aha, de Damen maakt hier ne Smuckmodenschau! *Otilie und Alwine erschrecken.*

Stoppel geht zum Tisch: Dor hebbt ji jo fein wat ansammelt. Is dat allens Kirmes-Modesmuck? *Er hebt ein paar Sachen auf und lässt sie wieder auf den Tisch fallen:* Allens Blick!

Brenner zweifelt: Aver denn düsse Mengen?

Stoppel: Glöövst du villicht...?

Brenner: De Bankräuber hett doch keen Smuck klaut. *Greift in den Schmuck:* Un echt is dat Tüügs doch ok nich. Also, laat wi doch de Damen beten Spaaß.

Stoppel: Aver wen nu düsse Laube tohöört, dat mööt wi noch rutkriegen.

Brenner: Jau genau! *Zu den Damen:* Se mööt us noch kloor maken, dat düsse Laube wüürlich Ehr egen is.

Alwine: Wokeen hett al wat Egen up düsse Welt...

Stoppel: Also is düsse Laube nich Ehr egen?

Alwine: Egentlich woll... tominst över'n Winter.

Stoppel: Wat schall dat heten?

Alwine: Wi hebbt hier Wahnrecht.

Stoppel: Wo hebbt Se dat Recht herkrege?

Otilie: De Eigentümer sülvst hett us dat verlöövt.

Brenner: Un wokeen is de Eigentümer?

Otilie: Dat is de Herr X.

Stoppel: Aha. Herr X. De grode Unbekannte. Un düssen Herrn X höört düsse Laube?

Alwine: Mit allens, wat dor tohöört höört em dat to.

Stoppel: Also höört ok düsse Tüdelkraam den Herrn X? *Wirft ein paar Schmuckstücke hoch.*

Alwine: Dat seggt wi doch de heel Tiet.

Stoppel: Denn giff dat doch seker ok een Meedverdrag, wenn dat stimmt, wat Se us vertellt.

Alwine: Meedverdrag? Aver kloor doch! *Zu Otilie:* Wies de Herren doch mal den Verdrag!

Otilie *begriffsstutzig:* Wat för een Verdrag meenst du?

Alwine *rempelt sie an:* Na, dat Schrieven van Herrn X.

Otilie *begreift und zieht den Wisch heraus:* Biddesehr, de Herren! Hier is de Verdrag.

Brenner *nimmt ihn und liest ihn bedächtig:* Ich, Eigentümer des Schrebergartens Nr. 231, erlaube den Damen daselbst zu wohnen, bis ich diese Einwilligung widerrufe. *Zu Otilie:* Un dat hett düsse sünnerebare Herr X schreven?

Otilie: So sünnerebar weer de gor nich...

Alwine: Aver richtig spendabel.

Brenner: Dat seh ik ok so. Wi ward mal in't Katasteramt anfragen, wen düsse Parzell tohöört

Stoppel: Worup Se een laten köönt!

Brenner: Jo, jo, Stoppel, is jo al goot. Ik denk, wi ward nu wieter usen Bankräuber söken. *Zu den Damen:* Wi ward Se dorbi aver nich vergeten, verehrte Damen.

Alwine: Se sünd würrklich bannig nett, mien Herr. Denn köönt wi nu jo wieter uprümen.

Beide gehen in die Laube.

Stoppel: De beiden kaamt mi doch beten sünnerebar vör. Ik much nich weten, wat de allens utfreten hebbt.

Brenner: Och wat! De beiden sünd doch afsluuts harmlos. Hebbt villicht so beten een an'ne Klatsche; aver blots, wiel se poor Smuckstücke hebbt, sind dat seker keen Ganoven.

Stoppel: Denn laat us sehn, dat wi wieter kaamt. *Sie gehen zum Gartentor hinaus.*

8. Auftritt

Armin, Angelika, Alwine, Otilie

Armin und Angelika kommen mit Supermarkttüten bepackt zurück. Sie stellen die Tüten auf dem Tisch ab.

Armin: Wi hebbt inköfft, as harrn wi morgen al Weltünnergang.

Angelika: Tominst langt dat ne Tietlang un wi mööt nich so faken in't Dörp. Wenn wi us dor kuum mal sehn laat, ward de ok nich denken, dat wi hier leven kunnen. *Sie nimmt am Tisch Platz und holt eine Getränkedose aus einer Tüte.* Muchst du ok een, Armin?

Armin *setzt sich ebenfalls hin:* Jo, geern. Lang mi doch mal ne Döös röver. *Beide trinken jetzt, während Otilie – immer noch mit Schmuck behangen – aus dem Haus kommt. Sie sieht die beiden und ruft nach Alwine.*

Otilie: Alwine! Kiek doch mal, wi hebbt Besöök!

Alwine, *ebenfalls mit Schmuck behangen, schaut heraus:* Al wedder düsse Bulleree? - Och nee... dat sünd jo heel normale Lüüd.

Armin *überrascht:* Wat maakt Se denn hier?

Alwine: Wi wahnt hier!

Armin: Un wokeen hett Se dat verlöövt, dat Se hier wahren drööft?

Alwine: De Eigentümer höchstpersönlich.

Armin *erstaunt:* Mien Vadder? Dat glööv ik nich!

Otilie: Och nee? De nette Herr X is Ehr Vadder?

Angelika: De Vadder van mien Brögam is Herr Landgraf.

Otilie: Oh, Herr X een Graf! Ik heff doch foorts markt, dat he een Gentleman (gesprochen wie geschrieben) is.

Armin: Mien Vadder hett also seggt, dat Se in düsse Laube wahren drööft? Köönt Se mi dat mal verklören?

Otilie: Woso... wat giff dat dor to verklören? Fraagt Se Ehrn Vadder doch sülvst.